

Die Aufführung erfolgt in möglichster Anlehnung an die Original-Partitur Bachs und nach der Stuttgarter Bearbeitung Otto Richters \*). Doch muß hier von einer ungekürzten (mit Pause 5 Stunden dauernden) Aufführung z. Zt. abgesehen werden. Eine räumlich weite Trennung der beiden Chöre (bzw. Orchester), auf deren Wechselwirkung das Werk ja aufgebaut ist, wird jedoch, ungeachtet der dadurch in der Kreuzkirche entstehenden großen Schwierigkeiten des Zusammenwirkens, vorgenommen. Chorstimmen, die in schnellster rhythmischer Bewegung mit- und gegeneinander zu singen haben, stehen fast 23 m voneinander entfernt. Der Cantus firmus-Chor singt von der hohen Empore herab, desgl. der Evangelist. Die Chöre der Kriegsknechte, das Madrigal „Wo ist denn dein Freund hingegangen?“ sowie die Abschiedsworte Nr. 77, „Mein Jesu, gute Nacht“ fallen einem Halbchore zu. Die Jünger-Chöre werden von 12 Sängern ausgeführt. In Nr. 25 „Was ist die Ursach?“ und Nr. 26 „So schlafen unsre Sünden ein“ singen, von der Partitur abweichend, Wechselchöre. In den Volkschören wirken alle Sänger zusammen. In den Schlußgesang „Wir setzen uns mit Tränen nieder“ teilen sich Chöre und Solisten. Bei der Alt-Arie „Erbarme dich“ wird auf das Berliner Original zurückgegriffen, nicht auf die überlieferte, nur teilweise autographe Violinstimme (vergl. M. Schneider in Zeitschr. d. S. M. G. XIV. Heft 9). Auch im Duett „So ist mein Jesus nun gefangen“ werden lange Vorhalte gespielt und gesungen.

Das Orchester teilt sich in Grosso und Concertino. Die Holzbläser sind chorisch besetzt. Bei den Volkschören finden Piccoloflöten Verwendung.

---

**Ende Oktober: H moll-Messe von Bach.**

\*) 12. Deutsches Bachfest.